

Interview – Solothurn, 8.Mai 2024

Health-Tech-Wandel: Ein Gespräch mit Tanja Rölli über den Schritt von der Klinikdirektion zum Scale-Up QUMEA

Der Übergang von einer Position als Klinikdirektorin zu einer strategischen Rolle in einem Health-Tech-Start-up oder Scale-up spiegelt einen Wandel in der Gesundheitsbranche wider. Tanja Rölli, ehemalige Direktorin der Privatklinik Obach, hat kürzlich diesen Schritt vollzogen, als sie zu QUMEA wechselte. Ihr Karriereschritt steht im Trend, dass Fachkräfte vermehrt nach Umgebungen suchen, in denen sie direkten Einfluss auf Innovationen und Veränderungen im Gesundheitswesen nehmen können.

Im Folgenden führt Anna Windisch, CMO bei QUMEA, ein Interview mit Tanja Rölli, um mehr über ihre Beweggründe für den Wechsel, die Herausforderungen, die sie während ihrer Zeit in der Privatklinik bewältigt hat, sowie ihre Einschätzungen zur Zukunft des Gesundheitswesens zu erfahren.

AW: Tanja, was hat dich bewogen, von der Leitung einer Privatklinik zu einem Scale-up zu wechseln?

«Das Klima im Gesundheitswesen hat sich gewandelt und die Akteure stehen unter einem enormen Druck. Finanzielle Aspekte wie Gesundheitskosten, Tarife, Prämien und direkte Spitalhauskosten sind nahezu täglich in den Medien präsent. Hinzu kommen der Fachkräftemangel sowie neue Erwartungen von Mitarbeitenden und Patienten. Die Betriebslandschaft der Kliniken durchläuft derzeit grundlegende Veränderungen. Aufgrund der politisierten Natur des Gesundheitswesens verlaufen Reformen sehr langsam. In der Summe erschwert das die Umsetzung sinnvoller Veränderungen im klinischen Umfeld enorm, sei es digital oder analog. Bei QUMEA bietet sich mir ein flexibles Umfeld, in dem ich meine Erfahrungen einbringen und wirkungsvolle Innovationen vorantreiben kann.»

AW: Was waren die grössten Herausforderungen, die du in den letzten zwei Jahren in der Privatklinik zu bewältigen hattest?

«Unzähligen Bedürfnisse und Anforderungen verschiedenster Interessensgruppen – von Patienten über Mitarbeiter bis hin zu Regulierungsbehörden und Versicherern – diktieren den Alltag einer Klinikleitung. Und das in einem Masse, dass strategische Arbeit, zwischenmenschliche Beziehungen und Innovationen oft zu kurz kommen.»

Der Fachkräftemangel und die finanziellen Rahmenbedingungen stellten zweifellos die drängendsten Herausforderungen dar. Es entstand ein zunehmendes Ungleichgewicht zwischen den Bedürfnissen der Mitarbeiter, den Erwartungen der Patienten und deren Priorisierung. Der Mangel an klinischem Personal setzte unsere Fähigkeit, die hohen Standards der

Patientenversorgung aufrechtzuerhalten, unter erheblichen Druck. Er zwang uns neue Wege zu finden, um den Betrieb zu optimieren, ohne die Qualität zu beeinträchtigen und dabei profitabel zu wirtschaften.»

AW: Warum hast du dich für QUMEA entschieden?

«QUMEA hat es in kürzester Zeit geschafft, sich an der Spitze der digitalen Gesundheitsdienstleistung zu positionieren und den Markt für sich zu gewinnen. Das diskrete System bietet eine zuverlässige und anonyme Lösung zur Unterstützung der Pflege und erhöht gleichzeitig die Sicherheit und Qualität auf der Station. Persönlich unterstütze ich den Ansatz, Patienten zugunsten ihrer Sicherheit zu überwachen, ohne dabei ihre Privatsphäre zu verletzen – und dasselbe gilt für Mitarbeitende. Ich kenne kein anderes Unternehmen, das diesen Ansatz so konsequent umsetzt wie QUMEA.

Die digitalen Technologien, die derzeit auf den Markt drängen, stehen im starken Kontrast zum traditionellen Klinikumfeld, in dem Veränderungen oft langsam vonstattengehen oder gar in der Bürokratie ersticken. Der proaktive, erfolgsorientierte Ansatz bei QUMEA passt zu meiner Vision des Gesundheitswesens, in dem Innovationen die Patientenversorgung *und* die betriebliche Effizienz verbessern.»

AW: Ist der Wechsel von der Klinik-Direktion zu einem jungen Unternehmen nicht ein Rückschritt in deinem Werdegang?

«Meine berufliche Entwicklung führte mich von der Medizintechnik über das Klinikmanagement zu einem Scale-Up im Bereich der Gesundheitstechnologie. Ich hatte das Glück, dass sich mir regelmässig neue Aufgaben eröffnet haben. Der Treiber für meine Entscheide war immer, mein Wissen zum Gesundheitswesen zu erweitern. Jede Stelle hat mir einzigartige Einsichten und Fähigkeiten vermittelt, die ich nun bei QUMEA einbringen kann. Hier habe ich die Chance, die Zukunft der Gesundheitstechnologie und -versorgung mitzugestalten. Und das entspricht mir heute mehr denn je, besonders mit dem Blick hinter die Kulissen der unterschiedlichen Akteure im Gesundheitssystem.»

AW: Wie siehst du die Zukunft des Schweizer Gesundheitswesens, und was sind die grössten Aufgaben der nächsten Jahre?

«Die Zukunft des Gesundheitswesens ist eng mit der Einführung digitaler Technologien verknüpft, die der Branche ein neues Fundament geben werden, und deren Einführung erhebliche Herausforderungen mit sich bringt. Die Digitalisierung erfordert eine doppelte Anstrengung, nämlich die Integration neuer Instrumente in bestehende Abläufe und Prozesse sowie die Verbesserung der digitalen Kompetenzen aller Fachkräfte im Gesundheitswesen. Mit der zunehmenden Vernetzung des Sektors steigt auch die Bedeutung der Cybersicherheit, die einen strengen Schutz von Patienten- und Personaldaten erfordert.

Weiter sind die finanziellen Hürden nicht ausser Acht zu lassen. Am Anfang von Qualitätsverbesserungen und einer betrieblichen Effizienzsteigerung stehen häufig erhebliche Investitionen. Für das Personal an vorderster Front sollte der Schwerpunkt auf der Bereitstellung von Tools liegen, die einfach zu bedienen und zuverlässig sind sowie die Arbeitsabläufe und die Patientenversorgung tatsächlich verbessern und einen Beitrag zur Sicherheit leisten.

Die Bewältigung dieser Herausforderungen erfordert eine konzentrierte Anstrengung bei der strategischen Planung, der Ausbildung und der Bereitstellung von Ressourcen.»

AW: Vielen Dank, Tanja! Wir freuen uns sehr, dass du deine wertvollen Erfahrungen und deine Schaffenskraft bei uns einbringst. Mit deinem Fachwissen in MarCom und deinem Verständnis für die Herausforderungen des klinischen Alltags bist du eine grosse Verstärkung für unser Team. Herzlich willkommen an Bord!

Über QUMEA

QUMEA unterstützt Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen im Risikomanagement und bei der Patientensicherheit. Das QUMEA System basiert auf einem intelligenten, von Grund auf anonymen Mobilitätsmonitoring. Es hilft, Pflegeprozesse und Entscheidungen proaktiv zu gestalten. Anwendungsfälle umfassen die Sturzerkennung, Sturzprävention, Dekubitusprävention und die medizinische Entscheidungsunterstützung. QUMEA analysiert Bewegungsmuster und liefert den Pflegefachkräften frühzeitig handlungsorientierte Informationen. Damit gewinnen sie Sicherheit und Zeit und können bei Patient:innen sein, wenn sie benötigt werden. In der Akutpflege wurde eine durchschnittliche Sturzreduktion von 74% belegt. Dies, ohne die Privatsphäre durch Kameras oder Mikrofone zu beeinträchtigen. Dadurch setzt QUMEA einen neuen Standard in der proaktiven und präventiven Patientenversorgung.

Über 85 Kunden nutzen QUMEA's Lösung, darunter international führende Institutionen wie die Hirslanden Gruppe, die Universitäre Altersmedizin Felix Platter Basel, die Medizinische Hochschule Hannover, die Universitätsklinik Balgrist und die Schulthess Klinik Zürich.

Mit einem Team von über 33 engagierten Expertinnen und Experten ist QUMEA operativ in Solothurn (Schweiz), Stockholm (Schweden) und Mannheim (Deutschland) tätig.

Images

Bilder und weitere Informationen finden Sie unten und im [QUMEA-Medienportal](#).

Kontakt

Anna Windisch

CMO, QUMEA

Anna.windisch@qumea.com

+41 76543 4539

www.qumea.com



Tanja Rölli



QUMEA 2024
SBBK - ASI

Tanja Rölli & Anna Windisch



2024

SBK - ASI
QUMEA

Tanja Rölli, Ido Gershoni, Julie Grandeau, Anna Windisch, Deborah Leuenberger, Mario Kaufmann,
Fabio De Nardis